

# **Keintate Nr. 1**

Werktitel: 1. Keintate

**Untertitel:** 

Für mittlere Stimme (Chansonnier) und Instrumente nach Wiener Sprüchen von

Ernst Kein

**Opus Nummer: 84** 

KomponistIn: Cerha Friedrich

Beteiligte Personen (Text): Kein Ernst

Entstehungsjahr: 1980-1982

Dauer: 50m

Genre(s): Neue Musik

Subgenre(s): Modern/Avantgarde Tradition/Moderne

Gattung(en): Ensemblemusik Vokalmusik

Besetzung: Solostimme(n) Ensemble

Besetzungsdetails:

Solo: mittlere Stimme (1, Chansonnier)

Klarinette (2, in A), Horn (2), Perkussion (1), Akkordeon (1), Violine (2), Viola (1),

Violoncello (1), Kontrabass (1)

ad Klarinette: 1. auch Klarinette in Es, 2. auch Bassklarinette

Art der Publikation: Verlag

Titel der Veröffentlichung: Friedrich Cerha: 1. Keintate

Verlag/Verleger: Universal Edition

**Bezugsquelle:** Universal Edition

Manuskript (Autograf): Archiv der Zeitgenossen

Ansichtsexemplar: Österreichische Nationalbibliothek

Ansichtsexemplar: mdw - Universitätsbibliothek

Abschnitte/Sätze

### Prolog

- 1. Heans inas au
- I. Teil
- 2. Bei da bost
- 3. Waun i da keisa gwesn waa
- 4. Da himme fia uns weana
- 5. Waasd no
- 6. Di sun is ma zhaas
- 7. Im grund bin i a guada loodsch
- 8. I hoid di
- 9. Waunsd amoi
- 10. An lipizana
- 11. De darm san in de katakombm
- 12. Intermezzo: Marsch
- II. Teil
- 13. A leich aum otagringa friidhof
- 14. I hob a wax heaz
- 15. Waun i sinia
- 16. Aufschbringa deafst ned
- 17. Do sans maschiad
- 18. Glauma des
- 19. Gee nua eine
- 20. A glosaug miasd ma haum
- 21. De retung und de feiawea
- 22. Intermezzo: Marsch
- III. Teil
- 23. Daas ma laud
- 24. Di daunau gibds
- 25. Waunsda fua augn hoidsd
- 26. Schee woans jo ned
- 27. Daas ma oft de foam wexln
- 28. Waun i a beefleisch iis
- 29. De fassldiwla
- 30. Des ringlgschbü
- 31. Beredn dan sas
- 32. Di schlechte zeid
- IV. Teil
- 33. De ringldaum

- 34. Fois se a fremda san
- 35. I woa scho
- 36. De gmiadlichkeit
- 37. Intermezzo: Galopp
- 38. Wauma uns min dreg
- 39. Intermezzo: Polka
- 40. I sog da
- 41. Wauni singa kent
- 42. Zeascht schtingn de kaneu
- 43. Mi kenan olle
- 44. Intermezzo
- 45. Wia ma seinazeid
- 46. A fiatl
- 47. Fria hob i glaubt
- 48. Da wagna jaurek
- 49. Waun an fiamling

Epilog

# Beschreibung

"Als ganz junger Mensch habe ich vor dem Krieg in Hernalser Vorstadtetablissements als zweiter Geiger bei Akademien, kleinen Bällen, Hochzeiten oder Festessen Wiener Volksmusik gespielt. Als ich mich Anfang der Achtzigerjahre mit außereuropäischer Folklore zu beschäftigen begann und gleichzeitig wieder einmal zu meinem großen Vergnügen in den Wiener Sprüchen meines Freundes Ernst Kein blätterte, fiel mir auf die Seele, dass ich bislang als Komponist die Wiener Volksmusik, die ich von Kindesbeinen an in mir herumtrage, völlig ignoriert habe. Dies sollte sich nun ändern und so entstand, teilweise neben den Endarbeiten an meiner Oper Baal, die 1.

#### Keintate

Der Titel ist ein Amalgam aus "Kantate", z. B. etwas zum Singen, und dem Namen des Textautors Ernst Kein, dessen Bänden "Wiener Panoptikum" und "Wiener Grottenbahn" die vertonten Sprüche entnommen sind. Vor der Uraufführung im Metropol, einem den seinerzeit von J. Strauß frequentierten Vorstadt-"Etablissement" ähnlichen Lokal, sagte ich einem mich aus ganz anderen Zusammenhängen kennenden Publikum: "Nach einer Probe der Keintate bin ich gefragt worden, ob ich eigentlich das, was ich hier tue, ernst nehme. Die Frage hat mich überrascht und verdient eine ernste Antwort. Ich wollte mich nicht lustig machen über die Modelle der Volksmusik, ich wollte sie nicht als Aufputz, nicht als Gag benutzen, sondern ich bin von ihnen ausgegangen und habe sie angenommen, um durch Stilisierung, durch

Verfremdung dann wieder zu einer Distanz zu kommen, häufig zu einer ironischen Distanz, und auch mitunter, um hinter die Modelle zu leuchten. Man sollte eine solche Gesinnung nicht mit einer Naivität verwechseln, die nicht weiß, was Klischee ist". Ich liege da auf einer Linie mit Ernst Kein, der den Leuten im lutherischen Sinn "aufs Maul schaut" und Phrasen des Dialektjargons zunächst einmal an nimmt, um sie dann durch Überdrehung zu pointieren. In diesem "wörtlichen" Annehmen und Überzeichnen der Realität liegt der wesentliche Unterschied zwischen dieser Literatur und etwa der H. C. Artmanns, dessen Dichtungen im Dialekt aus dem Wiener Volksmilieu Poetisches destillieren.

Die musikalischen Modelle nehmen bekannte Melodien zitathaft auf, so z. B. Anspielungen auf "O du lieber Augustin" und "O du mein Österreich" in Nr. 4 ("Der Himmel für uns Wiener…") oder "Wien, Wien nur du allein" in Nr. 34 ("Falls Sie ein Fremder sind…"), häufiger aber wird nur der charakteristische Tonfall der Wiener Volksmusik beim Wort genommen und seine Elemente beziehungsreich verwoben. Die Besetzung: 2 Klarinetten, 2 Hörner, Streichquintett, Knopfharmonika und Schlagzeug bringt klanglich reiche Assoziationen an eine "Heurigenpartie" ein.

Dass im letzten Abschnitt die Elemente immer mehr verfremdet werden, Auflösungserscheinungen überhand nehmen und Delirium, Fatalismus und Tod dominieren – uralte Themen in der Volkskunst und in der Kunst aus Wien–, macht das Stück in erhöhtem Maß zum Dokument einer wesentlichen Schicht in der Mentalität dieser Stadt.

Zur I. Keintate existieren nicht nur Diapositive mit einer hochdeutschen und einer englischen Übersetzung (letztere durch Ernst Krenek), sondern auch eine Reihe von Dias nach Fotos von Franz Hubmann, der die berühmtesten, künstlerisch hochqualifiziertesten Bildbände über Wien geschaffen hat. Die Nummern der Keintate werden auf diese Weise lückenlos von sehr ausdrucksstarken, poetischen oder auch sarkastischen Bildern von Wiener Typen und Schauplätzen begleitet und das Zusammenwirken von Musik und Bild war bei bisherigen Aufführungen im Ausland außerordentlich geeignet, ein realistisches Wien zu präsentieren, das gleichwohl das an ihm Anziehende beibehält."

Friedrich Cerha (Werkeinführung, Universal Edition), abgerufen am 22.03.2021 [https://www.universaledition.com/friedrich-cerha-130/werke/1-keintate-67]

# Widmung

Herrn Dr. Rudolf Falkner in Dankbarkeit gewidmet.

## Uraufführung

20. Juni 1983 - Wiener Metropol

Mitwirkende: Ernst Kovacic, Heinz Karl Gruber (Chansonnier), Friedrich

Cerha (Dirigent)

#### **Aufnahme**

**Titel:** I. Keintate

Plattform: YouTube (Prolog), YouTube (I.Teil), YouTube (II.Teil), YouTube

(III.Teil), YouTube (IV.Teil), YouTube (Epilog)

Herausgeber: HK Gruber - Thema

**Datum:** 26.02.2021

Mitwirkende: Heinz Karl Gruber (Chansonnier), Friedrich Cerha (Dirigent) &

Friends

Weitere Informationen: KAIROS 2021

Weitere Informationen: Text Textquelle sind Wiener Sprüche von Ernst Kein

© 2025. Alle Rechte vorbehalten. Medieninhaber: mica - music austria | über die Musikdatenbank | Impressum